

LEITFADEN

Veranstaltungen mit erhöhtem Gefährdungspotential¹

Die nachfolgend beschriebenen Verfahrensschritte und Maßnahmen gelten für Veranstaltungen in Liegenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin (HU), die ein erhöhtes Sicherheitsrisiko aufweisen.

Grundsätzlich gilt die **Rahmenhausordnung der Humboldt-Universität zu Berlin**.² Zudem wird auf die Grundsätze sowie Fallbeispiele des Professionsethischen Leitfadens verwiesen, den der Akademische Senat im März 2024 beschlossen hat.

*„Bei Veranstaltungen zu besonders kontroversen Themen oder mit Personen, die exponierte Positionen vertreten, sollten die Veranstalter*innen bereits im Vorfeld ihre berufsethische Verantwortung wahrnehmen. Dazu kann insbesondere gehören,*

- *die Veranstaltung im Team zu planen (Mehraugenprinzip),*
- *kontroverse Beiträge zu kontextualisieren, indem die Veranstaltung pluralistisch besetzt wird,*
- *im Vorfeld Stakeholder einzubeziehen, sich einen Überblick über deren Interessen und Perspektiven zu verschaffen und ggf. Vertreter:innen betroffener Personengruppen einzuladen,*
- *sich proaktiv mit den zuständigen Stellen der Universität über den Umgang mit erwartbaren Protesten zu verständigen, organisatorische Vorkehrungen zu treffen und insbesondere die Öffentlichkeitsabteilung einzubeziehen.“³*

Der Veranstaltungsleitung obliegt demnach eine besondere Sorgfaltspflicht. Veranstaltungsleitung ist der/die Angehörige der HU, die die Veranstaltung initiiert hat und verantwortlich durchführt. Diese übt während der Dauer der Veranstaltung vor Ort gemäß der Rahmenhausordnung das Hausrecht aus.

Aufgaben der Veranstaltungsleitung

Bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen ist die Veranstaltungsleitung angehalten, sich sensibel mit dem Veranstaltungsgegenstand, dessen öffentlicher Wirkung/Wirkung auch außerhalb des wissenschaftlichen Kontextes, gesellschaftlichen Ereignissen, die in Zusammenhang mit dem Veranstaltungsgegenstand/-thema stehen (könnten), auseinanderzusetzen und bei Ableitung eines erhöhten Erregungs- und Gefährdungspotentials sowie besonderem Sicherheitsbedarf frühzeitig mit den zentralen Stellen der Universität in Kontakt zu treten.

Ebenso ist das Medienmonitoring im Vorfeld sensibler Veranstaltungen Aufgabe der Veranstaltungsleitung. Hierzu kann die Abteilung Kommunikation unterstützend hinzugezogen werden.

¹ Dieser Leitfaden fokussiert auf Veranstaltungen mit Beteiligung der Öffentlichkeit. Für öffentliche Veranstaltungen, die zugleich als Lehrveranstaltungen ausgewiesen sind (z.B. Ringvorlesungen), sind die u. g. Sicherheitsmaßnahmen insbesondere in Bezug auf die Einlasskontrollen zu modifizieren.

² [Rahmenhausordnung der Humboldt-Universität zu Berlin](#) ↗

³ [Wissenschafts- und Meinungsfreiheit im öffentlichen Raum. Ein professionsethischer Leitfaden der Humboldt-Universität zu Berlin, 12. März 2024](#) ↗

Nachstehende Stichpunkte dienen der Analyse eines möglichen Gefährdungspotentials bzw. Sicherungsbedarfs

- Risikobehaftete Themensetzung – polarisierende thematische Ausrichtung
- Besondere Kooperationspartner
- Grußwort einer politischen Amtsträgerin/eines politischen Amtsträgers
- Besondere Jahrestage – Bezüge zu aktuellen Geschehnissen
- Störvorfälle im Vorfeld der Veranstaltung, bekannte Störer*innen

Weitere Prozessschritte zur Vorbereitung von Veranstaltungen mit erhöhtem Gefährdungspotential

- ↓ Wird von der Veranstaltungsleitung ein mögliches Gefährdungspotential erkannt, informiert die Veranstaltungsleitung
 - das zentrale Veranstaltungsmanagement: raumvergabe-veranstaltungsmanagement@hu-berlin.de,
 - die Pressesprecherin: pr@hu-berlin.de
 - sowie die Technische Abteilung/den Sicherheitsdienst: sylvia.bork@uv.hu-berlin.de über die geplante Veranstaltung.
- ↓ Die Technische Abteilung/Sicherheitsdienst (TA/VB) bewertet auf Grundlage der zur Verfügung gestellten Informationen das Gefährdungspotential.
- ↓ Im Falle eines erhöhten Gefährdungsgrades erfolgt ein Aufklärungsgespräch und die Erstellung eines Sicherheitskonzeptes in Zusammenarbeit mit der TA/VB.
- ↓ Im Falle eines Grußwortes durch die Präsidentin, eines anderen Präsidiumsmitgliedes oder des/der Dekan*in der Fakultät: Weiterführende Informationen des Veranstalters über Inhalt und Gestaltung der Veranstaltung an: praesidentin@hu-berlin.de bzw. die jeweilige Leitung des Bereichs (Dekan*in).
- ↓ Durchführung eines Vorbereitungsgespräch zur Festlegung sicherheitsrelevanter Aspekte und Absprache der Verantwortlichkeiten mit dem/der Grußwortsprechenden (Leitungsperson mit Hausrecht), der Veranstaltungsleitung sowie TA/VB.

Erhöhte Sicherheitsmaßnahmen während der Veranstaltung (Sicherheitskonzept)

Eine konsequente Umsetzung des vereinbarten Sicherheitskonzeptes ist zwingend und bedeutet je nach konkreter Veranstaltung und Gefährdungslage u. U.:

- Verschärfte Einlasskontrolle und Garderobe: Anmeldung mit Namen, Ausweiskontrolle, Kontrolle des Raumes auf verdächtige Gegenstände, Abgabebzwang Garderobe/Taschen,
- Absprachen Sicherheitspersonal,
- Umfeldbeobachtung,
- Konsequentes Abweisen auffälliger Personen,
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den zuständigen, externen Sicherheitsbehörden.